Inhalt

Prolog 9

I. Kindheit (1739 – 1756) 13
1. Geburt – Eltern – Geschwister 15
2. Erziehung 19
3. Kriegswirren 22

II. Hochzeit und Ehejahre (1756 – 1758) 25
1. Hochzeit mit Ernst August Constantin von Sachsen-Weimar-Eisenach 27
2. Das erste Jahr in Weimar 32
3. Gewitterwolken 37
4. Geburt des Erbprinzen 41
5. Krankheit und Tod Ernst Augusts Constantins 44

III. Regentin und Obervormünderin (1758 – 1775) 51
1. Kampf um die alleinige Vormundschaft 53
1.1. Angst, Unsicherheit und Intrigen 53
1.2. Verhandlungen, Entführungspläne und die Geburt eines Prinzen 58
1.3. Protest und Widerstand 63
1.4. Sieg über den Kaiser 70
2. Obervormundschaftliche Regentin in Vertretung des Sohnes 75
2.1. Regentin zwischen Macht und Ohnmacht 75
2.2. Unterricht in Staatskunde und Verwaltung 78
2.3. Umstrukturierung der Regierung 81
2.4. Regentin in Kriegszeiten (1759 – 1763) 84

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1155777328

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.5. Regentin in Friedenszeiten (1763 – 1772) 97
2.6. Repräsentation zwischen Pflicht und Vergnügen 122
3. Obervormünderin 126
3.1. Erziehungsprinzipien in Theorie und Praxis 126
3.2. Erziehung unter Beobachtung der Öffentlichkeit 133
4. Enttäuschungen, Krisen, Selbstzweifel (1771 – 1775) 137
4.1. Hungersnot 1771/72 137
4.2. Erziehung des Erbprinzen – letzte Phase 140
4.3. Constantin 146
4.4. Skandale und Verluste 150
4.5. Putschversuch und Rebellion 158
4.6. Depressionen und Rücktrittspläne 163
4.7. Hebammeninstitut und »Seelenregister« 176
4.8. Schlossbrand 179
4.9. Flucht nach vorne 182
4.10. Ende der Regierung und Amtsübergabe 196

IV. Ein Leben ohne Ketten (1775 – 1783) 203
1. Ereignis Goethe 205
1.1. Einzug in Weimar: Erwartungen, Erfahrungen und Enttäuschungen 205
1.2. Der Herzog und sein Favorit 215
1.3. Krankheit und Vorwürfe 220
1.4. Geheimer Rat Goethe 223
1.5. Die Frauen in Weimar und Goethe 231
1.6. Künstlerkolonie Weimar 243
1.7. Waldspiele 247
1.8. Lenzens Waldbruder 251
1.9. Eifersüchteleyen 254
1.10. Lenzens zweite Eseley 259
2. Musische Vergnügungen und anderer Zeitvertreib 268
2.1. Künstlerin oder Dilettantin 268
2.2. Hof der Musen 270

2.3. Hammerklavier und Zeichenblock 273
2.4. Das Liebhabertheater 278
2.5. Das Journal von Tiefurt 281
2.6. Aristophanes, ein Giraffenskelett und ein Electrofor 284
3. Familienbande 288
3.1. Constantin 288
3.2. Carl August 304
3.3. Schwiegermutter aus Zucker 309
3.4. Braunschweiger Familie 312
4. Zwischen Krieg und Frieden 314
4.1. Graf Goertz auf Abwegen 314
4.2. Abmahnung durch Carl August 318
4.3. Eine Malreise und Kriegsminister Goethe 322
5. Sehnsüchte 327
5.1. Fernweh und Fürstenfreunde 327
5.2. Prometheus und Hassobjekt Goethe 332

V. Sehnsuchtsort Italien (1783 – 1790) 339
1. Frust, Krankheit und Fluchtpläne 341
1.1. Langeweile, schwarzes Blut und Krankheit 341
1.2. Goethes Frust und Sehnsucht nach Neuorientierung 345
1.3. Reisefieber und Bedenkenträger 352
2. Reise ins Paradies 362
2.1. Zwischen Sightseeing, Papstaudienz und Kunstgenuss 362
2.2. Neapel und ein Erzbischof 371
2.3. Zurück in Rom und Flucht nach Neapel 375
2.4. Reise nach Apulien 379
2.5. Wolken im Paradies 383
2.6. Musik in Neapel und Goethe in Venedig 391

VI. Weimars hellster Stern (1790 – 1807) 395
1. Rückkehr in die Langeweile 397
2. Revolution und Flucht in die heile Welt 401
2.1. Krieg gegen Frankreich 401
2.2. Tod Constantins 407
2.3. Rückzug in die heile Welt 413
2.4. Gedanken, Töne und Disharmonien 421
3. Verschiedene Welten 432
3.1. Elegien, Xenien und ein Traum 432
3.2. Dichter, Despoten und bittere Texte 438
3.3. Freud und Leid 447
3.4. Krieg und Frieden 457

Danksagung 474
Quellen- und Literaturverzeichnis 475
Anmerkungen 483